

Zweite Rede zum Kinderbildungsgesetz (KiBiz) (Plenarsitzung vom 25.10.2007)

Präsidentin Regina van Dinter: Danke schön, Frau Asch. – Der fraktionslose Abgeordnete Sagel hat nun das Wort.

(Zuruf von der FDP: Ach nein, er hat doch gestern schon geredet!)

Rüdiger Sagel^{*)} (fraktionslos): Sehr geehrte Damen und Herren! Frau Präsidentin! Ich bin gestern gerügt worden – mir ist auch der Ausschluss angedroht worden – wegen eines unparlamentarischen Ausdrucks, den ich hier benutzt habe. Ich habe zu dem KiBiz-Gesetz so etwas Ähnliches wie „Vogelmist“ gesagt. Ich glaube, ich habe mich sehr klar ausgedrückt, denn das ist genau das, was es ist.

Frau Präsidentin, es ist etwas schwierig: Bei der Einbringung des Gesetzentwurfs durfte man das zwar sagen, aber in der gestrigen Debatte nicht mehr. Vielleicht muss man im Landtagspräsidium eine Klärung herbeiführen.

Ich möchte noch eine andere Sache im Zusammenhang mit dem Landtag erwähnen. Im Zusammenhang mit meinem Eintritt in die Partei Die Linke hat der CDU-Abgeordnete Dr. Sternberg Die Linke mit der rechtsextremen NPD verglichen.

(Demonstrativer Beifall von der CDU)

Er äußerte dabei, der Missbrauch von Reden und Parlamenten gehöre zur Strategie der extremen Rechten. Für diesen Missbrauch würde auch Die Linke stehen.

(Demonstrativer Beifall von der CDU – Minister Armin Laschet: Die wird vom Verfassungsschutz beobachtet!)

Ich selbst und auch die Partei Die Linke stehen auf dem Boden des Grundgesetzes und der Landesverfassung.

(Zurufe von CDU und FDP. Oh!)

Ich finde dieses Verhalten eines Abgeordneten gegenüber einem Kollegen unerhört und auch gegenüber einer Partei, die Millionen von Wählerinnen und Wählern in deutschen Parlamenten vertritt. Ich erwarte dafür eine Entschuldigung. Ich erwarte auch eine Klarstellung der CDU. Ihr Klatschen hier finde ich unerhört. Ich finde diesen Vergleich absolut unerhört, den Sie hier angestellt haben, Herr Dr. Sternberg.

(Zuruf von der FDP: KiBiz! KiBiz! KiBiz! – Weitere Zurufe von CDU und FDP – Minister Armin Laschet: Welche Wähler haben Sie denn gewählt?)

– Mich haben sehr viele Wählerinnen und Wähler gewählt.

(Minister Armin Laschet: Die Grünen! – Sylvia Löhrmann [GRÜNE]: Die Grünen wurden gewählt!

– Zurufe von CDU und FDP: Die Grünen!)

– Die Linke ist auch von sehr vielen Wählerinnen und Wählern gewählt worden.

(Lachen von CDU und FDP – Zurufe von der FDP: KiBiz! KiBiz!)

– Jawohl, in Deutschland ist sie von sehr vielen gewählt worden. Auch in Nordrhein-Westfalen haben übrigens sehr viele die Parteien gewählt, die jetzt Die Linke bilden. Das ist nicht der Punkt.

Aber wenn der Vergleich mit der NPD jetzt der neue Stil im Landtag wird, bin ich sehr gespannt. Frau Präsidentin, ich bitte Sie jedenfalls, darauf Einfluss zu nehmen, dass sich die Kollegen nicht in der Art und Weise wie Dr. Sternberg äußern und nicht Abgeordnete mit rechtsradikalen Parteien vergleichen. Das finde ich unerhört.

(Zuruf von der FDP: Sektierer! Zur Sache reden!)

– Ich rede schon die ganz Zeit zur Sache. Wenn Sie genau zugehört hätten, würden Sie das

festgestellt haben. Auch das gehört zum Parlamentarismus.

(Lachen von CDU und FDP – Zurufe von der FDP: KiBiz! KiBiz! – Zuruf von der CDU: Redezeit!)

– Ich habe noch ein bisschen Redezeit. – Ich möchte aber auch noch einige Punkte zum KiBiz-Gesetz sagen.

(Demonstrativer Beifall von der CDU)

Ich habe gerade schon gesagt, was ich davon halte. Das NRW-KiBiz-Gesetz bedeutet Kinderbildung nach Klassenlage und vor allem nach Kassenlage. Die Eltern werden finanziell belastet, und auch in den Kommunen entstehen große Verwerfungen. Besonders betroffen sind Elterninitiativen und Kindergärten. Das wird auch durch Ihre geplanten Änderungen nichts anders.

Man muss sich fragen, was diese Nachbesserungen sollen. Die Strategie ist leicht durchschaubar: Sie sollen die Bürgerinnen und Bürger im Land täuschen und die Spitze des Widerstands brechen. Herr Laschet, so argumentieren Sie hier auch. Die ganze Art und Weise, wie Sie das Gesetz durchgezogen haben, und die Tatsache, dass Sie und Ihre Fraktion heute auch inhaltlich wenig darauf eingegangen sind,

(Minister Armin Laschet: Ich habe doch gar nicht gesprochen!)

machen deutlich, dass das Ganze nach dem Motto „Schnell vom Tisch“ geplant ist, denn die ...

(Zuruf von Dr. Gerhard Papke [FDP])

– Herr Papke, wollen Sie jetzt hier reden?

(Demonstrativer Beifall von der FDP – Zurufe von der FDP: Ja!)

Dies ist ein Gesetz der Neoliberalen in diesem Lande. Das ist das, was Sie machen. Sie kürzen radikal, und Sie sorgen nicht für Kinder ...

Präsidentin Regina van Dinter: Ihre Redezeit ist zu Ende. Ich möchte Sie bitten, zum Schluss zu kommen.

Rüdiger Sagel* (fraktionslos): Ich komme zum Schluss. – Dieses Gesetz ist gegen Kinder, gegen Eltern und gegen Bildung und Erziehung in unserem Land gerichtet.

Präsidentin Regina van Dinter: Sehr geehrter Herr Sagel, ich darf Sie noch einmal darauf hinweisen, dass Sie am Anfang Ihrer Rede, genau wie auch gestern, das Verhalten einer amtierenden Präsidentin gerügt haben. Es ist nicht Ihre Aufgabe, das zu tun. Im Gegenteil, die Hausordnung lässt es nicht zu, dass Sie das beurteilen.

(Beifall von CDU und FDP)

Für die Landesregierung hat sich noch Herr Minister Laschet zu Wort gemeldet.